

Stadt Heidelberg  
Dezernat I, OB-Referat - Geschäftsstelle Sitzungsdienste

**Berufung von sachkundigen Einwohnern  
als beratende Mitglieder in die  
Bezirksbeiräte auf Widerruf  
Hier: Vorsitzende der Heidelberger  
Stadtteilvereine bzw. ihre Stellvertretung**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 29. Juni 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	23.05.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	21.06.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Vorsitzenden der Heidelberger Stadtteilvereine und im Verhinderungsfalle deren gewählte Vertreter/innen als sachkundige Einwohner in die Bezirksbeiräte als beratende Mitglieder auf Widerruf zu berufen.*

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.05.2007**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## Sitzung des Gemeinderates vom 21.06.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 21.06.2007

- 15 **Berufung von sachkundigen Einwohnern als beratende Mitglieder in die Bezirksbeiräte auf Widerruf**  
**hier: Vorsitzende der Heidelberger Stadtteilvereine bzw. ihre Stellvertretung**  
Beschlussvorlage 0162/2007/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Pflüger, Stadtrat Schladitz, Stadtrat Nimis, Stadtrat Emer, Stadträtin Marggraf, Stadtrat Gund, Stadträtin Hommelhoff, Stadtrat Morgenstern

Stadträtin Dr. Schuster stellt den **Antrag:**

Dieser Tagesordnungspunkt soll heute nicht beschlossen und vorher in die Bezirksbeiräte zur Beratung zu verweisen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner erwidert, dass alle Bezirksbeiräte im Vorfeld angeschrieben wurden und er bis heute keine gegenteiligen Rückmeldungen erhalten habe und gibt zu bedenken, dass dies eine Verzögerung von einem Jahr bedeute. Bei sofortiger Umsetzung würde der Informationsfluss schon zum jetzigen Zeitpunkt begünstigt werden.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz zeigt keine inhaltlichen Bedenken, unterstützt aber den SPD-Antrag. Aufgrund der Sachkunde der Stadtteilvereinsvorsitzenden sei dies sicherlich geboten. Er gibt aber zu bedenken, dass die Zugezogenen namentlich und nicht als Funktion benannt und gewählt werden müssen und bezieht sich diesbezüglich auf die Gemeindeordnung.

Oberbürgermeister Dr. Würzner erläutert, dass die zugezogenen Personen nicht stimmberechtigt, sondern nur beratend tätig seien und es zu keinen Veränderungen der Abstimmungsergebnisse kommen könne. Er führt als Beispiel die Zuziehung des Leiters des Gesundheitsamtes im Jugendhilfeausschuss an, wo auch keine namentliche Festlegung vorgenommen wurde, um eine Struktur einer dauerhaften Bestellung zu schaffen.

Es findet eine ausführliche Diskussion statt.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz bittet um rechtliche Prüfung, ob die Stadtteilvereinsvorsitzenden aufgrund ihres Amtes und nicht namentlich auf Dauer hinzugezogen werden dürfen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt die Erteilung einer rechtlichen Auskunft an Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz zu.

Oberbürgermeister Dr. Würzner schlägt als Kompromissvorschlag vor, dass die Bestellung der Stadtteilvereinsvorsitzenden in die Bezirksbeiräte als beratende Mitglieder für ein Jahr vorgenommen wird und während dieser Zeit eine Beratung in den Bezirksbeiräten stattfindet. Er stellt den so modifizierten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz gibt zu Protokoll, dass er es formal und rechtlich nicht in Ordnung finde, wie hier die Bezirksbeiräte mit weiteren beratenden Einwohnern bestückt werden sollen und gibt zu bedenken, dass theoretisch ein/e Stadtteilvereinsvorsitzende/r nicht in Heidelberg wohnen müsse.

### **Beschluss des Gemeinderates:**

*Der Gemeinderat beruft auf Widerruf zunächst für 1 Jahr die Vorsitzenden der Heidelberger Stadtteilvereine und im Verhinderungsfalle deren gewählte Vertreter/innen als sachkundige Einwohner in die Bezirksbeiräte als beratende Mitglieder. Der Bezirksbeirat wird während dieser Phase dazu gehört.*

gez.  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** mehrheitlich beschlossen  
Nein 2 Enthaltung 2

## **I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

Im Hinblick auf die Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda nicht von Bedeutung



## **II. Begründung:**

1.

In Heidelberg gibt es seit 1987 Bezirksbeiräte, die sich aus im Gemeindebezirk wohnenden wählbaren Bürgerinnen und Bürgern zusammensetzen. In den 13 Gremien sind 182 Mitglieder ehrenamtlich für ihren Stadtteil tätig. Die Besetzung der Bezirksbeiräte erfolgt durch Vorschlag der Parteien und Wählervereinigungen nach dem im Gemeindebezirk erzielten Wahlergebnis der letzten regelmäßigen Wahl der Gemeinderäte. Der Gemeinderat bestellt die Mitglieder der Bezirksbeiräte nach § 65 Absatz 1 Satz 1 der Gemeindeordnung.

2.

Nach § 65 Absatz 1 Satz 3 der Gemeindeordnung können in die Bezirksbeiräte durch den Gemeinderat sachkundige Einwohner widerruflich als beratende Mitglieder berufen werden. Ihre Zahl darf die der Mitglieder in den einzelnen Bezirksbeiräten nicht erreichen; sie sind ehrenamtlich tätig.

Es ist angedacht, den Stadtteilvereinen künftig einen Sitz in den Bezirksbeiräten als beratende Mitglieder zur Verfügung zu stellen. Diesen soll die/der Stadtteilvereinsvorsitzende bzw. ihre/ seine gewählte Vertretung einnehmen.

Die Stadtteilvereine können auf eine lange Tradition zurückblicken und haben in dieser Zeit Vieles für ihren Stadtteil bewegt und erreicht. Neben der Brauchtumpflege und der Bewahrung traditionellen Kulturguts verstehen sich die Heidelberger Stadtteilvereine mit ihrer mehr als 100 Jahre alten Tradition ebenso als Interessenvertretung ihrer Bewohner/innen und der Stadtteilbelange gegenüber der Gesamtstadt, den politischen Gremien und zudem als Dachorganisation der bestehenden örtlichen Vereine und Organisationen.

Im Wesentlichen geht es darum, zum Wohle der Stadtteile und damit auch der Stadt weitere bürgerschaftliche Kräfte in die Verwaltung der Gemeinde einzubeziehen, um sich deren besondere Sachkunde nutzbar zu machen. Das trifft für die Stadtteilvereine, vertreten durch ihre Vorsitzenden, zu.

### 3. Konsequenzen

Mit der Berufung der Stadtteilvereinsvorsitzenden bzw. deren Stellvertretung als beratende Mitglieder in die Bezirksbeiräte ergeben sich folgende Konsequenzen:

- Als beratende Mitglieder sind sie nicht den ordentlichen (bestellten) Bezirksbeiratsmitgliedern gleichgestellt. Sie haben daher kein Stimm- und Antragsrecht. Im letzteren Falle müssen sie dies über die Mitglieder des Bezirksbeirates einbringen lassen. Die beratenden Mitglieder können sich jederzeit zu Wort melden und ihre Meinung vortragen.
- Sie sind ehrenamtlich tätig. Für sie gelten die §§ 16 bis 19 der Gemeindeordnung (Ablehnung der ehrenamtlichen Tätigkeit, Pflichten, Befangenheit und Entschädigung).
- Nach der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit steht ihnen ein Sitzungsgeld in Höhe von 26 € zu (jährliche Mehrkosten bei einer Person ca. 330 €).
- Sie erhalten die kompletten Beratungsunterlagen zu allen Tagesordnungspunkten.
- Die Verhinderungsvertreter/innen der Stadtteilvereinsvorsitzenden sind dem Oberbürgermeister namentlich zu benennen.

### 4. Besonderheiten

In den Bezirksbeiräten Emmertsgrund, Handschuhshaus und Weststadt/Südstadt sind bereits die Vorsitzenden der dortigen Stadtteilvereine, Frau Douedari-Fetzer, Herr Hornig und Herr Pulster als ordentliche Mitglieder tätig. Damit sind die Stadtteilvereine in diesen Gremien bereits vertreten. Eine Berufung durch den Gemeinderat scheidet deshalb aus. Sollte sich an dieser Konstellation etwas ändern, z.B. Ausscheiden aus dem Bezirksbeirat, müsste eine Berufung nachträglich eingeholt werden.

Für diese drei Gremien gilt wie auch für die anderen die Vertretungsregelung der genannten Personen durch die/den stellvertretenden Vorsitzende(n) des Stadtteilvereins.

gez.

Dr. Eckart Würzner